

AUS DEM PRÄSIDIUM

Ein halbes Jahr im Amt

Rückblick auf die ersten Monate als Präsident von Jagd Thurgau



Manuel Sturzenegger | Bild zVg

Zur Person

Manuel Sturzenegger, Jahrgang 1988, wohnhaft in Weinfelden, Inhaber und Geschäftsführer eines Landschaftsarchitekturbüros. Jagdprüfung 2018, seit 2019 jagdlich aktiv im Revier Amlikon.

Ämter

Präsident Verein Jagd Thurgau
Vizeobmann Jagdgesellschaft Amlikon
Präsident Stadtparlament Weinfelden
Mitglied Grosser Rat Kanton Thurgau
Präsident Berufsfachschulkommission GBW

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Mitglieder

An der Generalversammlung vom 14. Februar 2026 haben mir die Mitglieder das Präsidium von Jagd Thurgau anvertraut. Das Vertrauen freut mich, der Respekt vor der Aufgabe bleibt. Frank Gertsch hat einen gut aufgestellten Vorstand und eine sorgfältig vorbereitete Nachfolge übergeben. Dafür gebührt ihm herzlicher Dank.

Die ersten Monate haben mir vor allem gezeigt, wie vielfältig die Aufgaben von Jagd Thurgau sind. Als Präsident geht es längst nicht nur um jagdliche Themen. Es geht um Gespräche mit Behörden, Politik, Landwirtschaft, Fischerei, Forst und Naturschutz. Es geht darum, unsere Anliegen einzubringen, Beziehungen zu pflegen und dort präsent zu sein, wo Entscheide fallen.

Mit Stolz nehme ich wahr, wie viel Zeit und Energie engagierte Menschen heute in vielen Bereichen einbringen. Unser Verein lebt vom Milizsystem und damit von Frauen und Männern, die Verantwortung übernehmen. Das verdient Dank und Respekt.

Die politische Arbeit ist manchmal herausfordernd. Nicht jedes Anliegen lässt sich schnell lösen, und nicht überall setzen sich unsere Vorstellungen unmittelbar durch. Genau dafür braucht es Ausdauer, gute Argumente und die Bereitschaft, im Gespräch zu bleiben.

Grosse Freude bereitet mir die Begegnung mit unseren Mitgliedern und Partnern. Besonders wichtig ist mir, dass wir als Jagd Thurgau offen auftreten und zeigen, was wir für das Wild, die Lebensräume und die Gesellschaft leisten.

Ihr dürft von mir erwarten, dass ich die Anliegen der Thurgauer Jägerschaft mit voller Überzeugung vertrete, offen informiere und für Rückmeldungen erreichbar bin. Umgekehrt wünsche ich mir, dass ihr mit uns im Gespräch bleibt, eure Anliegen einbringt und dazu beiträgt, die Jagd im Thurgau weiterzuentwickeln.

Waidmannsgruss

Manuel

VERTRETUNG

Unterwegs für Jagd Thurgau

Ein wesentlicher Teil des Präsidialamts findet nicht am Schreibtisch statt, sondern im Gespräch. An Versammlungen befreundeter Verbände, bei Behörden und Partnerorganisationen kann die Jägerschaft ihre Anliegen direkt deponieren, dort also, wo sie gehört werden. Ein breites Netzwerk erleichtert es, Allianzen zu schmieden.

VEREIN

Vorstand und Mitglieder

Der Vorstand hat sich unter meiner Leitung bisher dreimal getroffen. Die Sitzungen verlaufen offen, zielgerichtet und kommunikativ. Zwei Ressorts wurden neu besetzt. Valentin Frischknecht führt die Öffentlichkeits- & Medienarbeit und Michel Pola bringt sein Wissen als Rechtskonsulent ein.

Ein Präsidium ist nur so gut wie das Team dahinter. Meinem Vorstand gebührt deshalb ein ausdrücklicher Dank für die sorgfältige Arbeit in den Ressorts und für die offene Diskussion am Sitzungstisch. Diese Arbeit geschieht im Milizsystem, neben Beruf und Familie, und sie ist das Fundament, auf dem Jagd Thurgau aufbaut.

Jagd Thurgau in Zahlen

622 Mitglieder

21 neue Jungjägerinnen / Jungjäger

9 neu geprüfte Hundegespante

Nicht immer ist der Präsident vor Ort

Wo es möglich ist, vertreten andere Vorstandsmitglieder unseren Verein. An der GV von JagdSchweiz waren Werner Huber und Valentin Frischknecht vor Ort. An der Kommunikationstagung von JagdSchweiz in Aarau vertraten uns Valentin Frischknecht und Pascal Epper.

AGENDA PRÄSIDENT 2026

- 27.02. GV Thurgauer Jagdaufsicht
- 17.03. Sitzung Jagd Thurgau und VTL
- 26.03. Sitzung Kommission JSA / JFV / Gemeinden
- 14.04. Podcast Jagd Fruitjuicer Feierabend-Club (FFC)
- 17.04. GV Fischereiverband Thurgau
- 23.04. GV Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL)
- 07.05. Jahresversammlung Pro Natura Thurgau
- 08.05. Versammlung IG Revierjagd Schweiz, Olten
- 11.05. Sitzung mit dem Präsidenten der TG Jagdaufsicht
- 13.05. Vorstellung beim Vorstand VTL
- 28.05. Jahresversammlung Thurgauer Forstpersonal
- 30.05. Eidg. Jagdhornbläserfest, Liestal
- 03.06. Rapport Kantonspolizei und Jagd Thurgau
- 03.06. Exkursion VTL Naturschutz
- 08.06. Austausch mit Regierungsrätin Ruth Faller Graf (DJS)
- 01.07. Fragestunde im Grossen Rat zum SAZ Thurgau
- 07.07. Interview mit dem «Thurgauer Bauer»
- 27.07. Amtsbesuch Veterinäramt, Amtsleiter Robert Hess
- 26.08. Brevetierungsfeier der Jungjäger
- 01.09. Obmännerzusammenkunft
- 01.09. Amtsbesuche bei Daniel Böhi, Forstamt und Stefan Eglauf, Jagd- und Fischereiverwaltung
- 02.09. Ausflug des Stadtparlaments Weinfelden «Die Jagd am Ottenberg»
- 29.09. Höck mit dem Vorstand der Thurgauer Jagdaufsicht
- 02.10. Projektsitzung SAZ Thurgau
- 09.12. Vorstandssitzung Jagd Thurgau



Exkursion VTL zum Thema Naturschutz
Bild Stefanie Giger VTL

POLITIK

Politische Arbeit

Von 130 Mitgliedern des Grossen Rates sind nur drei Personen aktiv in die Jagd eingebunden. Umso wichtiger ist es, dass unsere Anliegen dort eingebracht werden, wo entschieden wird.

Schiessausbildungszentrum SAZ Thurgau

Das wichtigste Projekt unseres Vereins bleibt das Schiessausbildungszentrum am Standort Heckemos in Müllheim und Wigoltingen, ein gemeinsames Vorhaben von Polizei und Jägerschaft. Bauherrin ist das kantonale Hochbauamt. Die Landgeschäfte sind abgeschlossen, das Baugesuch folgt nach der internen kantonalen Vernehmlassung.

Am 26. März 2026 hat mir die Kommission JSA ihr Wissen übergeben. Ihr gebührt Dank für die Vorarbeit. In der Fragestunde der Grossratssitzung vom 1. Juli 2026 habe ich den Regierungsrat nach dem Stand gefragt. Die Verzögerung entsteht laut Regierungsrat Dominik Diezi (DBU) nicht im Projekt, sondern durch die Abstimmung mit der Ortsplanung. Sie beträgt wenige Monate, die Inbetriebnahme bleibt auf 2029 angesetzt. Betreiben soll die Anlage unser Verein. Ein eigenes Vereinshaus ist in den Plänen vorgesehen, Finanzierung und Bau sind offen. Eine Informationsveranstaltung seitens der Gemeinden ist in Vorbereitung und wird bis Ende 2026 stattfinden.

Stacheldraht und Weidenetze

Liegen gelassene Weidenetze und alter Stacheldraht führen bei Wildtieren regelmässig zu schweren Verletzungen, oft mit tödlichem Ausgang. Vergessene Stacheldrahtzäune bleiben im Wald über Jahre stehen und werden so zur Gefahr.

Zusammen mit Paul Koch, Franz Eugster und Isabelle Vonlanthen-Specker habe ich deshalb am 10. September 2025 die Motion «Im Kanton Thurgau Stacheldraht verbieten und flexible Weidenetze abräumen» eingereicht. 87 weitere Ratsmitglieder haben sie mitunterzeichnet. Das zeigt, dass unser Anliegen weit über die Jägerschaft hinaus unterstützt wird.

Was die Motion verlangt

- Ein Verbot von Neuanlagen aus Stacheldraht im Wald, am Waldrand und in der offenen Flur (Ausnahmen für polizeiliche und militärische Zwecke).
- Eine Frist von zwei Jahren, um bestehende Stacheldrahtzäune abzuräumen.
- Eine regelmässige Kontrolle flexibler Weidenetze auf verfangene Wildtiere und eine Meldung an die Jagdgesellschaft und / oder Jagdaufsicht.
- Klare Fristen für das Auf- und Abräumen von Weidenetzen.

Der Regierungsrat unterstützt uns

Im April 2026 hat der Regierungsrat geantwortet und beantragt, die Motion erheblich zu erklären. Er hält es für sinnvoll, die Jagdgesetzgebung mit einem Verbot für Stacheldrahtzäune zu ergänzen und zwingende Vorgaben für alle Zäune einzuführen.

Die landwirtschaftliche Nutzung werde dadurch nicht unverhältnismässig eingeschränkt, da mit stromführenden Litzen oder glatten Drähten Alternativen bereitstehen. Die Frist von zwei Jahren für den Abbau bestehender Stacheldrahtzäune bezeichnet er als realistisch. Ein schöner Erfolg für die Jägerschaft.



Ein liegen gelassenes Weidenetz wird für ein Reh zur tödlichen Falle
Bild JagdTG

POLITIK

Weitere Geschäfte

Neben dem Schiessausbildungszentrum beschäftigen uns weitere Geschäfte, vornehmlich im Kanton, aber auch auf Bundesebene. Sie zeigen, wie eng jagdliche Anliegen mit Gesetzgebung und Verwaltung verknüpft sind.

Wildschadenhaftung

Im März 2026 sind in Bern zwei parlamentarische Initiativen eingereicht worden. Beide verlangen, dass die Entschädigung von Wildschäden im Bundesrecht als staatliche Aufgabe verankert und eine Kostenüberwälzung auf die Jägerschaft untersagt wird.

Wildlebende Tiere sind herrenlos und die Jagd erfüllt als staatlich verordnetes Regulierungsinstrument eine öffentliche Aufgabe. Vor diesem Hintergrund ist ein neuer Denkanstoss durchaus prüfenswert.

Im schweizweiten Vergleich kennt der Thurgau moderate Wildschadenregelungen. Dieser Ausgangslage müssen wir uns bewusst sein. Dennoch habe ich in Absprache mit JagdSchweiz im April 2026 mehrere Thurgauer Mitglieder der Bundesversammlung um Unterstützung gebeten. Die Rückmeldungen waren wohlwollend. Nun gilt es, die Beratungen in den zuständigen Kommissionen abzuwarten. Eine Einordnung zur Wildschadenhaftung findet sich in der Ausgabe Jagd & Natur 06/2026.

Nachtjagdverbot auf Wildschweine

Seit dem bundesrechtlichen Nachtjagdverbot ist die Jagd auf Wildschweine im Wald bei Nacht nur mit Ausnahmegewilligung möglich. Im Thurgau wurden solche bis anhin nicht erteilt. Mit Blick auf unsere Bestände und auf die Prävention der Afrikanischen Schweinepest (ASP) beschäftigt uns diese Ausgangslage. Das Thema ist bei der Jagd- und Fischereiverwaltung und bei der Regierungsrätin deponiert.

Wir stehen dazu im Austausch mit befreundeten Kantonalverbänden und verfolgen die Entwicklung auf Bundesebene. Wir bleiben dran und informieren, sobald sich etwas bewegt.

VERBAND

Delegiertenversammlung JagdSchweiz

An der Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2026 wurde Jagd Thurgau von Valentin Frischknecht und Werner Huber vertreten. Die Parolen hat der Vorstand im Vorfeld festgelegt.

Nein zur Aufnahme als B-Mitglied des SCI Helvetia Chapter

Nein zur Aufnahme als B-Mitglied des Schweizerischen Bogenjagdverbands

Ja zur Beitragserhöhung von JagdSchweiz

Revision Waldgesetz und Mountainbike-Konzept

In der Spezialkommission des Grossen Rates zur Revision des Waldgesetzes setze ich mich für die Anliegen der Jägerschaft ein. Die erste Sitzung hat bereits stattgefunden. Die Kommissionsarbeit untersteht der Vertraulichkeit. Über das Ergebnis informieren wir, sobald die Beratung im Grossen Rat ansteht.

Vorausgegangen war das Soundingboard zum Mountainbike-Konzept vom 6. Februar 2026.

Regulierung des Kormorans

Die Motion «Regulierung des Kormorans» habe ich zusammen mit vier Ratskolleginnen und Ratskollegen eingereicht. Sie verlangt vom Regierungsrat die rechtlichen Grundlagen für eine wirksame Regulierung und eine mit Bund und Anrainerstaaten abgestimmte Lösung.

Hintergrund ist die Brutkolonie in Egnach, die innert weniger Jahre auf über 340 Brutpaare gewachsen ist. Der Kanton hat inzwischen einen runden Tisch zum Kormoranmanagement einberufen, an dem wir seitens Jagd Thurgau teilnehmen werden.

SCHWERPUNKTE

Aus dem Vorstand

Neben Politik und Vertretung läuft die tägliche Arbeit weiter, im Feld, in der Kommunikation und in der Ausbildung. Sie ist weniger sichtbar, prägt aber das Bild der Jagd in der Öffentlichkeit.

Rehkitzrettung

Die Zusammenarbeit zwischen Jagdrevieren und Landwirtschaft funktioniert grundsätzlich gut. Entscheidend bleibt die frühzeitige Kommunikation der Bewirtschafter. Wir sind alles Milizjägerinnen und Milizjäger und können nicht innert fünf Minuten vor Ort sein.

Ebenso wichtig ist die gemeinsame Kommunikation. Vor der Mähseason informieren der Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL) und Jagd Thurgau mehrfach im «Thurgauer Bauer» und über die sozialen Medien über Massnahmen, schonende Mähverfahren und Anlaufstellen. Bei einer Medienanfrage im Juni 2026 haben wir gemeinsam mit dem VTL Stellung genommen. Mähmethode lassen sich nie vollständig ausschliessen. Entscheidend ist, dass alle Beteiligten sich im wertschätzenden Austausch koordinieren und absprechen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Jagd ist für einen Teil der Bevölkerung noch immer eine Black Box. Zu wenig bekannt ist, dass zu unserem Leistungsauftrag weit mehr gehört als das Erlegen von Wild. Jagdaufsicht, Wildhut, Rehkitzrettung und der Erhalt von Lebensräumen gehören ebenso dazu. Diese Leistungen müssen wir sichtbarer machen und gezielt darüber informieren.

Im Interview mit dem «Thurgauer Bauer», welches am 24. Juli 2026 erschienen ist, durfte ich über die Jagd und unsere Arbeit sprechen. Damit konnten wir unsere Anliegen dort platzieren, wo ein wichtiger Partner der Jagd mitliest.

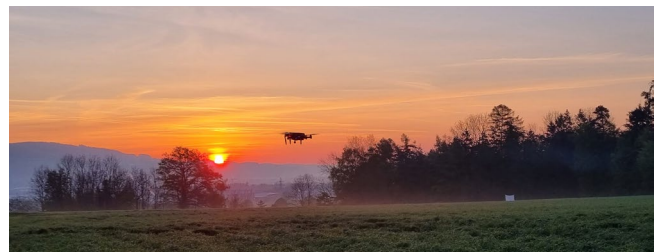
Aus- und Weiterbildung

Neben den laufenden Geschäften bereiten wir das Kursangebot 2027 vor. Geplant ist unter anderem ein «Jagd Thurgau Praxistag». Damit unterstützen wir die Reviere dort, wo Wissen unmittelbar gebraucht wird. Die Ausschreibung folgt zu gegebener Zeit über die Homepage und den Newsletter.

Kurz notiert

Das Veterinäramt hat Merkblätter für die Jägerschaft erarbeitet, Jagd Thurgau konnte diese mitprägen.

Die Merkblätter «Bleikontamination bei Wildbret verhindern» und «Afrikanische Schweinepest (ASP), Wichtiges für Jagd und Jägerschaft» können auf jagd-tg.ch bezogen werden.



Drohnenflug über der Wiese vor der Mahd, kurz nach Sonnenaufgang
Bild Gisela Schönholzer

Ausblick

In den kommenden Monaten wollen wir eine Strategie für Jagd Thurgau formulieren. Im Vordergrund stehen dabei das Kurswesen, eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit mit politischem Fokus sowie eine effiziente Vorstandsführung mit einer dazu passenden Ressortkonstellation. Über die Ergebnisse informieren wir, sobald sie vorliegen.

Bleibt im Gespräch

Für Anregungen, Kritik und Vorschläge sind wir jederzeit offen. Meldet euch und bringt eure Anliegen ein. Nur so wissen wir, was euch beschäftigt und können es aufnehmen.

Kontakt

Manuel Sturzenegger, Frauenfelderstr. 3A, 8570 Weinfelden
praesident@jagd-tg.ch · www.jagd-tg.ch · 079 624 42 42